

Dekan Augustin Placzoler und Kapitel des Kollegiatstifts Innichen an NvK. Sie präsentieren für die dem Stift inkorporierte Pfarrkirche St. Johann in Toblach den Johannes Wensler, presbyter.¹⁾

Or., Pap. (rückseitig aufgedrücktes Siegel des Kapitels): BOZEN, StA, U 1112 (Lade 25 Nr. 15 ad A).

Kopie (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. E 11 (nicht paginiert).

Erw.: Trenkwalder, Seelsorgeklerus 520; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 218.

¹⁾ Vgl. bereits oben Nr. 5192 (1457 April 5). Die Präsentation des Innicher Chorberrn Hampersdorfer war offenbar von NvK abgelehnt worden. Der Text von Nr. 5214 ist identisch mit Nr. 5192. Nur der Name des Begünstigten wurde ausgetauscht. Hinter presbiterum wurde Platz für den Nachtrag der Diözese gelassen, der dann nicht erfolgt ist. Johannes Wensler, Kleriker der Diözese Salzburg, wurde 1450 Juli 7 zum Kaplan der St. Gottbards-Kapelle in Überwiesen bestellt, die dem Kloster Sonnenburg inkorporiert war; s. INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg U 88 (mit umfangreichen Angaben über die Mess- und Seelsorgepflichten der Sonnenburger Kapläne); Trenkwalder, Seelsorgeklerus 520. Er ist nicht identisch mit dem 1455 in diesem Amt genannten Notar Hans Würzburger (s.o. Nr. 4248 Anm. 26, 4387 Anm. 13), da beide unter den Subskribenten der Appellation Hz, Sigismunds vom 14. Juli 1460 genannt sind, Hans Würzburger inzwischen als Kaplan Hz, Sigismunds und Johannes Wensler wieder als Sonnenburger Kaplan; Or.: BOZEN, StA U 58 (Lade 3 Nr. 9 B); vgl. Sinnacher, Beiträge VI 498-501; s. künftig AC III unter diesem Datum. Wie es scheint, präsentierte man nach der Ablehnung des Innicher Chorberrn einen Kandidaten, der tendenziell dem Kloster Sonnenburg und Hz, Sigismund nahe stand. Eine Trotzreaktion?